

Opel Post



Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

„Neues Werk im alten Werk“

Im Gespräch mit David J. Herman

Rüsselsheim. Über die aktuelle Geschäftsentwicklung sprach Opel Post mit David J. Herman.

Opel Post: Woher beziehen Sie Ihren Optimismus für das laufende Geschäftsjahr?

Herman: Ende April wird der neue Omega in den Schaufenstern der Händler stehen. Ich bin überzeugt, daß unser neues Spitzenmodell von unseren Kunden gut angenommen wird. Als einen weiteren Beleg für die positiven Zukunftsperspektiven sehe ich auch die ungekürzten Investitionen, die allein 1994 1,3 Milliarden Mark betragen werden.

Opel Post: Welche Hausaufgaben müssen wir in nächster Zeit machen?

Herman: Es muß unser Ziel sein, innerhalb von drei Jahren unsere traditionellen Werke durch zielgerichtete Investitionen und einem konsequenten Wissenstransfer von unserem Werk in Eisenach auf den neuesten Stand zu bringen.

Opel Post: Nun läßt sich ja keine Fertigung auf der grünen Wiese planen...

Herman: ...die dann völlig losgelöst von alten Strukturen arbeitet. Nein, das meine ich nicht. Sondern unsere Devise lautet: „Neues Werk im alten Werk.“ Nur wenn wir unsere bestehenden Werke schnellstmöglich modernisieren, haben wir eine Chance, im härter werdenden Wettbewerb zu bestehen.

Opel Post: Europaweit haben Opel-Modelle doch gute Karten?

Herman: Wir haben es mit einem weltweiten Wettbewerb zu tun, in dem die Marke Opel eine immer größere Rolle spielt. Denken Sie nur an unsere neuen Montagewerke in Asien, Südamerika und Afrika. In diesem Markt-Konzert gilt es natürlich, weiteres Potential für Kostensenkungen und zusätzliche Produktangebote auszuschöpfen.

Opel Post: Gibt es dafür Beispiele?

Herman: Den Corsa. Ihn gibt es dank intelligenter Plattform-Konzeption in neun verschiedenen Karosserievarianten, die weltweit alle denkbaren Einsatzbereiche abdecken. Auch der Cadillac LSE, der in Detroit gezeigt wurde, ist ein Beispiel für die intelligente Nutzung von Entwicklungsressourcen. Er basiert – wie Sie wissen – auf dem neuen Omega.



David J. Herman

Preisfrage gelöst

Omega ab 39 550 Mark

Rüsselsheim. Von 39 550 bis 63 345 Mark reicht die Preisspanne für den neuen Omega.

Ausstattungsbereinigt ist der Omega damit nicht teurer als sein Vorgänger. Das Spitzenmodell MV6 rangiert preislich sogar deutlich niedriger als die bisherigen Top-Modelle von Opel. Fortschritte gibt es auch bei der Modell-Transparenz: Neben dem Basismodell Omega (ohne weitere Ausstattungsbezeichnung) übernimmt der "CD" die Rolle für die anspruchsvollere Kundschaft. Das Topmodell ist der MV6. Maßschneidern können Kunden ihren Omega jedoch nach wie vor: Das "Beauty"-Paket enthält äußere Details. Die Komfortpakete I und II und

Seite 2
Spitzen-Position:
Was haben Opel und die Propeller AG gemeinsam?

Seite 3
ISO, bitte melden!
Warum die neue Norm nichts mit Isolation zu tun hat

Seite 4/5
Kistenweise Kisten
Wie der CKD-Versand ins Rollen kommt



Seite 11
Die flotte Flotte
Vor dreißig Jahren kam die KAD-Reihe auf den Markt

Bonus für alle

Gemeinsame Anstrengung zeigt Wirkung/Ende Februar erfolgt Auszahlung

Rüsselsheim. Die seit Abschluß des Standortvertrags vor zwei Monaten angepeilten Einsparungen in Höhe von 75 Millionen Mark werden erreicht. Ende Februar erhalten die Mitarbeiter daher den vereinbarten Strukturbonus in Höhe von dreißig Prozent eines Monatseinkommens.

Zur Geschäftsentwicklung äußerte sich David J. Herman Ende Januar vor Journalisten.

Mit einem Marktanteil von 12,7 Prozent (12%) war Opel zusammen mit den technisch identischen Vauxhall-Fahrzeugen 1993 die erfolgreichste Automobilmарke in Westeuropa. Der Anstieg des Marktanteils in einem von 13,5 auf 11,3 Millionen Einheiten (-16,3%) zurückgegangenen Markt war das beste Resultat unter allen Fahrzeuganbietern in Europa. (Werte in Klammern sind Vergleichszahlen zum Vorjahr.)

Insgesamt wurden 1993 über 1,43 Millionen Opel- und Vauxhall-Automobile neu zugelassen. Trotz der allgemein



Belohnung: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zahlt sich aus

schlechten Absatzentwicklung stieg der Marktanteil von Opel in 13 westeuropäischen Ländern und beträgt in zwölf Märkten jeweils mehr als zehn Prozent. In der Schweiz, den Niederlanden, Portugal, Dänemark und Ungarn ist Opel Marktführer.

In Deutschland erzielte Opel 529 000 – Neuzulassungen (671 000) und einen Markt-

anteil von 16,6 Prozent (17,1%). Der Gesamtmarkt ging um 735 000 Einheiten zurück und lag mit rund 3,2 Millionen neu zugelassenen Pkw auf dem Stand von 1985 für den Westen Deutschlands. In den neuen Bundesländern war Opel 1993 bereits im vierten Jahr in Folge die erfolgreichste Automarke.

Der Umsatz der Adam Opel

AG sank 1993 von 29,2 auf gut 22 Milliarden Mark. Ursache dafür waren neben dem allgemeinen Rückgang der Neuzulassungen die Belastungen durch den Modellwechsel bei Corsa und Omega sowie den Senator-Auslauf.

Während die Unternehmensgruppe auch 1993 in Europa in den schwarzen Zahlen blieb, war es für die Adam Opel AG aufgrund der außergewöhnlichen Belastungen durch Kurzarbeit –160 Millionen Mark–, Abfindungen und Vorruhestand –350 Millionen– sowie durch weiter schwache Auslandswährungen –380 Millionen– unmöglich, einen deutlichen Verlust zu vermeiden. „Das Unternehmen ist aber trotz weiterhin schwacher Märkte zuversichtlich, für 1994 wieder positive Zahlen schreiben zu können“, sagte Herman. **op**

Opel in Zahlen	1993	1992	Veränderungen in Prozent
Neuzulassungen in Deutschland	529 000	671 000	-21,3
Marktanteil in Deutschland	16,6 Prozent	17,1 Prozent	-0,5*
Neuzulassungen in Europa	1 433 000	1 620 000	-11,5
Marktanteil in Europa	12,7 Prozent	12,0 Prozent	+0,7*
Produktion (Fahrzeuge + Teilesätze)	1 074 000	1 411 000	-23,7
Umsatz	über 22 Mrd. Mark	29,2 Mrd. Mark	-24
Ertrag	(-)	202 Mio. Mark	-
Investition	rund 1,3 Mrd. Mark	1,226 Mrd. Mark	+7
(Zugang zu Sachanlagen AG)			
Mitarbeiter (nur AG)	48 414	53 137	-9

* Prozentpunkte

Sichere Entsorgung

Service für Altkar-Besitzer

Rüsselsheim. Mit 44 Fachbetrieben zur umweltgerechten Verwertung von Altfahrzeugen verfügt Opel über das zur Zeit größte Vertragsverwerternetz eines Automobilherstellers in Deutschland. Mittelfristig plant man die Erweiterung dieses Netzes auf 100 Betriebe.

Die Zertifikate für die Opel-Vertragsverwerter wurden von den Rüsselsheimer Recycling-Ingenieuren nach den strengen Kriterien der Projektgruppe zur Altkar-Verwertung der deutschen

Automobilindustrie (PRA-VDA) erteilt. Insbesondere stellen die Opel-Recycling-Experten sicher, daß die Kandidaten für einen Verwertervertrag alle behördlichen Auflagen erfüllen und aus den Altfahrzeugen die Betriebsflüssigkeiten entnehmen und entsorgen.

Für Alt-Opel-Besitzer ist die umweltverträgliche Entsorgung ihres Fahrzeugs unkompliziert geregelt. Sie wenden sich entweder direkt an einen Vertragsverwerter oder lassen sich von einem Opel-Vertragshändler den nächstgelegenen Vertragsverwerter nennen. **op**

Multi-Millionär

Vectra mal zwei Millionen

Rüsselsheim. Er kam, wurde gesehen und siegte: Der Vectra ist ein Publikumsliebling. Seit 1988 wurde er in Europa zweimillionenmal verkauft (exakt: 1 959 997) und avancierte binnen dieser Zeit in Deutschland zum Marktführer in der Limousinen-Klasse. **op**

Ganz kurz

Ein kleines Jubiläum feiert Opel in den Niederlanden. Seit 25 Jahren ist das Unternehmen dort Marktführer. Satte 42 Prozent der Neuwagen trugen 1993 einen Blitz.

Nummer eins in der Schweiz ist der Astra. Er verkaufte sich in der Eidgenossenschaft besser als der Golf. Überhaupt ist Opel dort der erfolgreichste Importeur - und das schon seit zwölf Jahren.

Hoher Besuch aus der Volksrepublik China weilte in Rüsselsheim. Der stellvertretende Finanzminister Xiang Huaicheng und seine Delegation sprachen mit dem Vorstand und informierten sich im Design.

Die nächste Opel Post ist für den 9. März geplant. Anzeigenschluß dafür ist der 16. Februar.

Das haben Opel und die Propeller AG gemeinsam

Mit Rat und Tat

Ist der Aufsichtsrat ein Über-Vorstand?

Rüsselsheim. Normalerweise geht der Aufsichtsrat unbemerkt von der Öffentlichkeit seiner Arbeit nach. Wenn er nach außen hin aktiv wird, weiß selbst der Laie, daß etwas los sein muß. Worin besteht eigentlich die Aufgabe des Aufsichtsrats? Hat er die Funktion eines Über-Vorstands? Die Opel Post ging dieser Frage nach.

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.“ Diese Regel beherzigten die Erfinder einer modernen Unternehmensform, die dann auch Einzug ins Aktien- und Mitbestimmungsrecht hielt. Denn in einer Aktiengesellschaft arbeitet der Aufsichtsrat als Kontrollorgan für den Vorstand. Bei Opel besteht der Aufsichtsrat aus insgesamt 20 Mitgliedern. Zehn davon sind Vertreter der Anteilseigner, zehn weitere die Vertreter der Arbeitnehmer. Während der Vorstand das Unternehmen leitet, überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand und bestellt ihn für eine Amtszeit, die jeweils höchstens fünf Jahre beträgt. In bestimmten Fällen kann er eingreifen.

Wichtiger noch als die reine Kontroll- und Beratungsfunktion ist jedoch, daß der Aufsichtsrat in seiner paritätischen Besetzung als Diskussionsforum dient. Denn der Vorstand muß bei seinen Entscheidungen stets damit rechnen, daß ihm der Aufsichtsrat Fragen stellt, nach Alternativen sucht und gegebenenfalls auch Einwände geltend macht. Daher wird sich der Vorstand in der Regel nicht mit dem vom Aktiengesetz vorgeschriebenen Berichten an den Aufsichtsrat begnügen, sondern sich vergewissern, ob er die Unterstützung durch den Aufsichtsrat besitzt.

Zu dessen routinemäßigen Pflichten zählt die Prüfung und Billigung des Jahresab-

schlusses und des Geschäftsberichts. Außerdem prüft er den Vorschlag des Vorstands über die Verteilung des Bilanzgewinns. Bei der Wahl des Aufsichtsrates haben Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite ein gleichwertiges Wort zu reden. Bei Unternehmen der Größe von Opel werden die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer für die Dauer von fünf Jahren durch Wahlmänner gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner werden von der Aktionärin (GM) in der Hauptversammlung ebenfalls für eine Amtszeit von fünf Jahren be-

stimmt. Gewählt wird auch bei der Bestimmung der Aufsichtsratspitze: der Vorsitzende und sein Stellvertreter werden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit einer Zweidrittelmehrheit gewählt. Wird diese Mehrheit nicht erreicht, wählen die Anteilseigner-Vertreter den Vorsitzenden und die Arbeitnehmer-Vertreter den stellvertretenden Vorsitzenden.

Bei Beschlußfassungen mit Stimmgleichheit kann der Aufsichtsratsvorsitzende durch eine für solche Situationen vorgesehene Zweitstimme letztlich den Ausschlag geben. **ng**

Grau ist alle Theorie...

Ein Hauch der großen weiten Welt

Rüsselsheim. Sie geben sich optimistisch und haben allen Grund dazu: Der Vorstand der Propeller AG blickt zurück ohne Zorn: „1992 haben wir eine Umsatzsteigerung von 433 und einen Jahresüberschuß von über 193 Prozent über den Ergebnissen des Vorjahres erwirtschaftet.“

Das Jahr 1993 wird noch besser“, meint die ausscheidende Finanzchefin Heike Danielczyk. Ihre Nachfolgerin Andrea Jüllig steht Gail S. Gunderson in nichts nach: „Geldausgaben müssen wohlüberlegt sein. Nur gezielte Investitionen bringen auf Dauer Erfolg.“

Die Propeller AG ist eine

Aktiengesellschaft, freilich besonderer Art: Die Vorstände wechseln in atemberaubendem Tempo, nämlich alle drei Monate.

Die kaufmännischen Azubis des zweiten Lehrjahres stehen förmlich Schlange: Denn hier wird der sprichwörtliche Satz wörtlich genommen: „Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir“, weiß Johanna Lomp-Knetsch, Leiterin der kaufmännischen Berufsausbildung und in Personalunion Aufsichtsratschefin. Wobei die Betonung auf Rat und weniger auf Aufsicht liegt. „Klar, daß man dem Vorstand mit Rat und zuweilen mit Tat beistehen muß.“ Immerhin gilt es, ein nettes Sümmchen Stammkapital zu bewegen. Es liegt bei 35 000 Mark, die Aktie zu fünf Mark. Folglich halten 7 000 Mitarbeiter fest zur Propeller AG.

Das Produktangebot hat sich übrigens ganz aktuell um den DTM-Calibra erweitert. Verglichen mit dem Original, bewegt er sich auf ähnlich kleinem Maßstab wie die gesamte Propeller AG. Kürzlich erst konnten sie in ein neues Verwaltungsgebäude umziehen (siehe Servicekasten links). **op**

Propeller AG

Dann haben wir geöffnet:

Mittwoch – Freitag
8.00-12.00 Uhr und
13.00-16.00 Uhr

So erreichen Sie uns:
Telefon 8041

So finden Sie uns:
Gebäude B 4 (alte Bücherei)

Das bieten wir:

- Krawattennadeln und Schlüsselanhänger
- Geschenkartikel
- Uhren und Lederwaren
- Gutscheine
- Jubiläumskörbe

Darüber hinaus erledigen wir Dienstleistungen und vermitteln Arbeitsaufträge an die Ausbildungswerkstatt.

So unterstützen Sie uns:
Aktien für 5 Mark pro Stück



Der Vorstand: Wolfgang Strinz, Personal- und Sozialwesen; Gail S. Gunderson, Finanzen; Peter H. Hanenberger, Technisches Entwicklungszentrum; Peter Enderle, Fertigung; Georg Hehner, Vertrieb; David J. Herman, Vorsitzender; Horst P. Borghs, Öffentlichkeitsarbeit; Klaus B. Bapp, Teile und Zubehör (von links nach rechts)



Der Aufsichtsrat: Ferdinand Schwenger, Vorsitzender; Hans Wilhelm Gäb, Vice President Public Affairs GM Europe; Dr. Friedrich Lohr; Daniel P. Sallee, Vice President Manufacturing and Assembly Plants GM Europe; Joan Rodney, Director, Executive Compensation PAD Staff, GMC Detroit; Dr. Jürgen Ruhfus, Botschafter a. D.; Paul W. Schmidt, Vice President Finance GM Europe; John F. Smith, Vice President – Planning; Dr. Walter Schlotfeldt; Klaus Wollschläger, Vorsitzender des Vorstands Aral AG; Professor Dr. Michael Kittner, Justitiar IG-Metall; Dr. Manfred Schumann, Vorstandsverwaltung IG-Metall; Horst Neumann, Vorstand IG-Metall, Abt. Wirtschaft; Erich Achenbach, Werk Bochum; Peter Labensberg, Werk Bochum; Paul Schleicher, Werk Kaiserslautern; Rudolf Müller, Werk Rüsselsheim; Gerhard Wink, Werk Rüsselsheim; Adolf Kilbert, Direktor Umwelt und Administration, TEZ; Martin Schwarz, Werk Rüsselsheim*

* Aufzählung nach Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter, entspricht nicht der Aufstellung im Bild

Wachsamer Augen

„Über alles muß geredet werden“

Rüsselsheim. Über die Rolle des Aufsichtsrats sprach Opel Post mit Ferdinand Schwenger und Rudolf Müller.

Opel Post: Welche Rolle übernimmt der Aufsichtsrat?

Schwenger: Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene und wie die Praxis in den vergangenen Wochen gezeigt hat, im wirtschaftlichen Leben sehr wichtige. Denn ihm fällt neben den routinemäßigen Prüfungen des Jahresabschlusses, des Geschäftsberichts und dem Vorschlag zur Verteilung des Bilanzgewinns eine Wächterfunktion zu, die gar nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Müller: Allein die Struktur der Teilnehmer zeigt, daß alle Themenbereiche abgedeckt sind. Alles, was von Wichtigkeit und Interesse ist, kann angesprochen werden. Und über alles kann und muß geredet werden. Der Aufsichtsrat ist sozusagen ein Forum für Transparenz, die natürlich auch in den Wirtschaftsausschüssen gepflegt wird.

Opel Post: Weil man nie davon hört – gibt es bei Opel eine Hauptversammlung?

Schwenger: Auch bei Opel gibt es eine Hauptversamm-

lung. Weil Opel aber nicht an der Börse notiert ist und sich im alleinigen Besitz der GM Corporation befindet, gibt es nur einen Anteilseigner in dieser Hauptversammlung. Von den Teilnehmern her verläuft sie daher anders als etwa bei Daimler Benz oder einem deutschen Unternehmen ähnlicher Größe.

Opel Post: Gehört nicht jede Menge Fachwissen dazu?

Müller: Es kann sicher nicht jeder alles wissen. Doch die Arbeitnehmerseite ist bei Opel stark vertreten, weil dort fachlich sehr versierte Vertreter sitzen. Vonseiten der IG-Metall zum Beispiel die anerkannten Fachleute wie die Juristen Professor Michael Kittner und Dr. Manfred Schumann, der Wirtschaftsexperte Horst Neumann sowie erfahrene Mitglieder aus den Betriebsräten der einzelnen Opel-Werke.

Schwenger: ...wenn Sie so wollen: Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind ein Spiegelbild dessen, wie unser Unternehmen aufgebaut ist. Da gibt es Fertigungsexperten, Vertriebsleute und Financer, die alle ihr Handwerk verstehen und denen das Wohl des Unternehmens am Herzen liegt.



Ferdinand Schwenger



Rudolf Müller



Adam Opel AG



Norbert Giesen



Heidi Adam

Opel Post Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber:
Adam Opel AG,
Öffentlichkeitsarbeit/
Personalbereich
65423 Rüsselsheim

Redaktion:
Norbert Giesen (Chefredakteur),
Fritz Lorek

Redaktionsassistentin:
Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken:
Horst Markmann,
Andreas Graf Praschma
(Bochum), Heidi Adam
(Kaiserslautern)

Layout:
D+K Horst Repschläger GmbH
65193 Wiesbaden

Druck:
Die Südwestrolle,
Pflöninger Str. 150,
70567 Stuttgart

Anschrift der Redaktion:
Adam Opel AG,
Öffentlichkeitsarbeit,
Redaktion Opel Post
65423 Rüsselsheim

Telefon 06142/66-4057, -3898,
Telefax 06142/61598

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

* Nicht abgebildet

Alles ISO oder was?

Wie die ISO-Norm 9000 die Automobilproduktion verändert

Rüsselsheim. Europa rückt näher. Der Maastrichter Vertrag hat die Europäische Gemeinschaft zur Europäischen Union (EU) gemacht. Natürlich ist auch die Automobilindustrie von dieser Jahrhundert-schöpfung betroffen. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum grenzenlosen Kontinent ist eine einheitliche Betriebserlaubnis für Autos. Für sie muß das Unternehmen die ISO-Norm 9000 erfüllen – ein wichtiger Punkt für Produktion und Verwaltung.

Jedes neukonstruierte Auto muß ab 1996 in der EU eine europäische Betriebserlaubnis haben. Für ältere Modelle wird sie bei Neuzulassungen ab 1998 verlangt. Im Prinzip stellt die EG-Betriebserlaubnis Opel vor keine Probleme; schließlich sind beispielsweise Sicherheitsbestimmungen und Umweltauflagen darin auch nicht härter formuliert. Die derzeit gültigen Vorschriften für die deutsche Allgemeine Betriebserlaubnis (ABE)

zählen zu den strengsten der Welt. Der Knackpunkt ist die ISO-Norm 9000, deren Einführung im Unternehmen für die EG-Betriebserlaubnis zwingend vorgeschrieben ist. Und diese Norm bringt – wie bei allen Regelungen im Umfeld der Europäischen Union – eine ganze Menge Bürokratie mit sich.

Bei Opel befaßt sich Heinrich Hubracht damit. Der Diplomingenieur will die Norm in diesem Jahr eingeführt



Demnächst für alle: Scheinwerferhöhenverstellung,...



...weiße Scheinwerfergläser...

haben. Unterstützt wird er dabei von Mitarbeitern aus den Werken und von der Technischen Überwachung Hessen (TÜH).

Ein wesentlicher Teil der ISO 9000 ist ein neues Qualitätsmanagement. Dabei müssen

beispielsweise Abläufe und Verantwortlichkeiten genau in einem Handbuch festgelegt werden. Übrigens muß sich nicht unbedingt etwas an der Produktion, den Abläufen oder Qualitätskontrollen ändern – wichtig ist nur, daß alles genau aufgeschrieben wird. Und an diese Dokumente muß sich das Unternehmen dann auch genau halten und über die Erfüllung wiederum Buch führen. Schließlich muß das Ganze zusätzlich noch im Rahmen eines sogenannten Systemaudits überwacht werden. Klar, daß auch darüber ein Protokoll vorgeschrieben ist...

Als Gegenleistung für diesen beträchtlichen Aufwand erhält das Unternehmen dann die Erlaubnis, Zertifikate auszustellen. In denen steht, daß Opel die ISO 9000 oder die Unter-Norm ISO 9002 erfüllt. Manche Kunden, vor allem Großkäufer im Ausland, fragen schon nach solchen Bestätigungen. Und natürlich ist mit der ISO – die Abkürzung steht für Internationale Standardisierungs-Organisation – ein Weg frei zur Europa-Typzulassung.

in einem EU-Land gekaufte Auto auch in jedem anderen Unionsstaat ohne jede weitere Bürokratie zugelassen werden. Wenn sich Brüssel nicht noch etwas ausdenkt... flo

Dann kann endlich jedes ...und nur noch ein Typenschild



ISO-Norm: Was ist das?

ISO 9000

Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsnorm – Leitfaden zur Auswahl und Anwendung

ISO 9001

Qualitätssicherungssysteme Modell zur Darlegung der Qualitätssicherung in Design/Entwicklung, Produktion, Montage und Kundendienst

ISO 9002

Qualitätssicherungssysteme Modell zur Darlegung der Qualitätssicherung in Produktion und Montage

ISO 9003

Qualitätssicherungssysteme Modell zur Darlegung der Qualitätssicherung bei der Endprüfung

ISO 9004

Qualitätsmanagement und Elemente eines Qualitätssicherungssystems – Leitfaden

Mehr Kommunikation

Neue Telefonanlage schafft neue Möglichkeiten

Rüsselsheim. Wenn die Null nicht wäre, hätten viele Mitarbeiter gar nicht bemerkt, daß bei Opel jetzt eine neue Telefonanlage Dienst tut. Doch daß nicht mehr die Erdtaste, sondern die Ziffer 0 eine Amtsleitung anwählt, machte es allen klar: Beim Telefonieren ist in allen Werken eine neue Zeit angebrochen.

Für die Mitarbeiter der jeweiligen Telefonabteilung brach sie am 17. Dezember an. Nach monatelanger Vorbereitung kappten sie um Mitternacht die Leitungen zur Post.

Gleichzeitig ging in Rüsselsheim die Jahrzehnte alte Telefonnummer 66-1 in Pension. Aber nur 15 Minuten später war das Unternehmen wieder über ein paar Dutzend Amts-

leitungen und die neue Nummer 66-0 erreichbar. „Alle 600 Amtsleitungen hingen nach einer halben Stunde an der neuen Anlage“, berichtet Norbert Hofmann von der Leitung der Telefonabteilung.

Er und Projektkoordinator Werner Wenzel sind besonders stolz darauf, daß sie die Umstellung ohne die Hilfe von Fremdfirmen geschafft haben und preiswerter waren. Einzig

Siemens stand dem Team als Hersteller der neuen Anlage zur Seite. Und auch den weiteren Ausbau der Opel-Telefontechnik betreuen in Rüsselsheim die Mitarbeiter der Abteilung Werksinstandhaltung. So werden bis Jahresmitte sämtliche externen Anschlüsse, beispielsweise die meisten Fax-Nummern, auf das Opel-Netz umgeschaltet. Sie bekommen dann neue Nummern aus dem 8000er Block. Und bis Jahresende werden dann die letzten Telefone mit Wählscheibe aus den Werken verschwunden sein. „Auch künftig werden die in Rüsselsheim, Bochum und Kaiserslautern neu installierten Anlagen durch ein aus den Telefonabteilungen aller drei Werke gebildetes Team technisch auf dem neuesten Stand gehalten“, so Albrecht Koch, Leiter der Werksinstandhaltung in Rüsselsheim.

Während der ersten Tage nach der Umstellung verbrachten fünf „Telefoner“ selbst die meiste Zeit am Hörer. Geduldig beantworteten sie an der Hotline die Fragen der Telefonbenutzer. Ein Merkblatt mit den Änderungen sollte in den neuen Telefonbüchern liegen. op



Telefoner-Team: Norbert Hofmann, Jürgen Ludwig und Werner Wenzel in der Schaltzentrale

Weihnachtsgeld '95

Anwesenheit entscheidet

Rüsselsheim. Die Höhe der Weihnachtsgeldzahlung 1995 ist an die Anwesenheitsquote in diesem Jahr gekoppelt. Das sieht die Betriebsvereinbarung über die Standortsicherung vor. Bedingung: Die Abwesenheitsquote muß im Jahresdurchschnitt unter sieben Prozent bleiben. op

Service

Telefon-Hilfe

Rüsselsheim. Mit der neuen Telefonanlage haben auch die Zentralen der drei westdeutschen Werke neue Telefonnummern für eingehende Gespräche bekommen:

Rüsselsheim: 06142-66-0
Bochum: 0234-989-01
Kaiserslautern: 0631-355-0
Eisenach: (unverändert) 03691-66-0

Auch auf den Standleitungen haben die Werke nun neue Nummern:

Rüsselsheim: 949
Bochum: 927
Kaiserslautern: 929

Antworten auf Fragen zum Telefon gibt es bei folgenden Hotlines:

Rüsselsheim: 3090
Bochum: 2102
Kaiserslautern: 2275

Alle Kaiserslauterer Anschlüsse haben nun eine vierstellige Rufnummer. Der alten dreistelligen wird aber nur eine 2 hinzugefügt (Beispiel: 2798 statt 798). op

Ab in die Kiste

Der Export von CKD-Bausätzen hat sich im vergangenen Jahr verdoppelt

Rüsselsheim/Bochum. Türkei, Ägypten, Brasilien – im Rüsselsheimer Opel-Bau M 60 denkt man international. Hier fand im Herbst letzten Jahres eine Abteilung ein neues Zuhause, die bereits eine lange Opel-Tradition hat. Ihr Name: CKD Operations.

„Ich bin schon seit 30 Jahren dabei“, erinnert sich Abteilungsleiter Klaus Vollhardt. „Wir haben klein angefangen und uns im Laufe der Zeit ganz prächtig entwickelt.“ Stimmt: Der Export von Fahrzeugteilesätzen nach dem CKD-Verfahren gewinnt für Opel zu-

nehmend an Bedeutung. Allein von 1992 bis 1993 hat sich das Versandvolumen fast verdoppelt – und für dieses Jahr ist eine weitere Steigerung von mehr als 60 Prozent geplant. Bis Ende 1994 will Opel immerhin rund 114 600 CKD-Bausätze exportieren – vor zwei Jahren waren es „nur“ rund 29 280.

CKD – hinter dieser Abkürzung verbergen sich die englischen Begriffe „Completely Knocked Down“, was auf deutsch „total zerlegt“ bedeutet. Gemeint sind in diesem Fall die Modelle Astra und Vectra, die als „total zerlegte“ Bausätze von Rüsselsheim und Bochum an ausländische GM-



Sorgfalt: Präzise Verpackung zählt

Werke geliefert werden. Dort erfolgt die Montage der Autos unter Verwendung zusätzlicher Komponenten aus der heimischen Produktion. „Das sind in der Türkei beispielsweise Reifen, Batterien und Kabelsätze, die türkische Lieferanten direkt an unser Werk in Torbali liefern“, erklärt Klaus Vollhardt.

Bisher lieferte Opel CKD-Bausätze bereits in sieben Länder: nach Italien, Ungarn, Ägypten, Südafrika, Taiwan, Brasilien und in die Türkei. In diesem Jahr sollen noch drei weitere Empfänger hinzukommen: GM-Montagewerke in Polen, Indonesien und Malaysia. Größter CKD-Kunde der Adam Opel AG ist gegenwärtig die Schwestergesellschaft GM do Brasil, die in diesem Jahr 28 000 Vectra-Modelle auf die Räder stellen wird. Auch das Astra Cabrio ist ein CKD-Produkt: Opel Bochum schickt die Teilesätze an den italienischen Karosseriehersteller Bertone, in dessen Werk bei Turin jährlich rund 11 500 Opel-Cabriolets montiert werden.

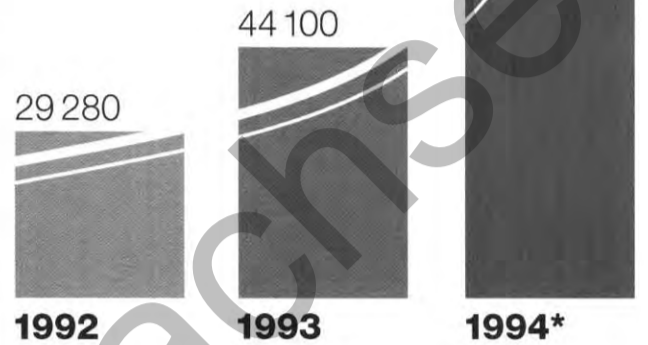


Vorrat: Autoteile aus dem Regal

„Der CKD-Export ist ein wichtiger Beitrag zur Internationalisierung der Marke Opel“, sagt Direktor Ziad Y. Nashif, der das Geschäft mit den Fahrzeugteilesätzen in allen Teilen der Erde auf Touren bringt und damit bereits heute einen Umsatz von jährlich mehr als 1,3 Milliarden Mark erwirtschaftet. Doch Nashif und sein Team haben noch größere Pläne: Ab Mitte 1995 liefern sie CKD-Bausätze auch nach Indien, wo jährlich rund 12 600 Astra-Modelle hergestellt werden sollen. „Weitere Projekte sind in China, Rußland und den Philippinen geplant“, berichtet CKD-Fachmann Ralf Pflugmacher. „Nach Astra und Vectra werden wir vielleicht schon bald auch den Corsa als CKD-Bausatz nach Übersee exportieren.“

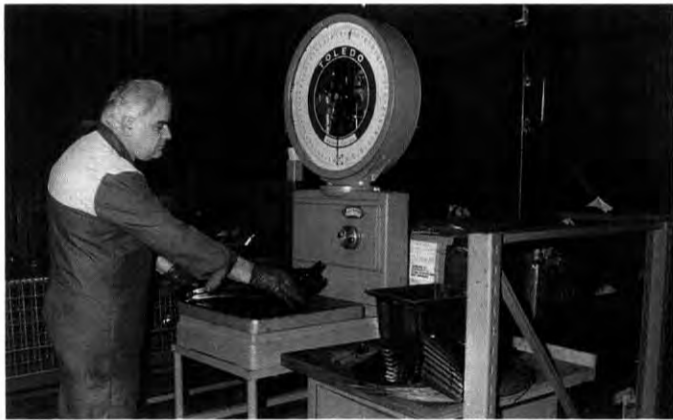
CKD-Bausätze im Kommen

114 600



*voraussichtliches Versandvolumen

Bis zum Ende dieses Jahres wird sich die Zahl der exportierten CKD-Bausätze gegenüber 1992 fast vervierfachen – von 29 280 auf voraussichtlich 114 600. Heute schicken die Werke Rüsselsheim und Bochum täglich rund 210 Fahrzeugteilesätze in alle Welt.



Schwerkraft: Waage für's exakte Gewicht



Transport: Wagen für die Wagen



CKD-Chef Ziad Y. Nashif: „Genaue Kontrolle ist wichtig“

M60-M8
REGELN RULES

1. VERGESSE DIE VERGANGENHEIT
FORGET THE PAST
2. ENTSCHEIDUNGEN NUR IN
DECISIONS ONLY IN THE
DER GRUPPE TEAM
3. DISZIPLIN
DISCIPLINE
4. WIR WOLLEN DIE WELT
BESTEN SEIN
WE WILL BE THE BEST OF
THE WORLD



Endstation: Aus dem Inhalt dieser Kisten entstehen in fernen Ländern komplette Autos

Gute Reise

CKD-Bausätze per Lastwagen, Bahn oder Schiff

Rüsselsheim/Bochum. Für den Versand der CKD-Bausätze hat Opel spezielle Transportbehälter entwickelt. Sie sind regelmäßig per Lkw, Eisenbahn oder Schiff auf Weltreise.

Die sogenannten ClipLok-Kisten bestehen aus massivem Sperrholz und sind dank einer besonderen Konstruktion mehrfach verwendbar. „Zwischen Bochum und Szentgotthárd in Ungarn ist jede Kiste durchschnittlich 25 Mal im Einsatz, bevor wir sie ausmustern müssen“, erklärt CKD-Koordinator Wolfgang Bange vom Werk Bochum.

Jede CKD-Lieferung, die von Bochum oder Rüsselsheim auf die Reise geht, besteht aus Teilesätzen für 24 Opel-Modelle. Deshalb wird jeder Kubikzentimeter Stau-

raum optimal ausgenutzt. Die Opel-Mitarbeiter verpacken die Fahrzeugteile nach einem genauen Schema: Zuerst kommen die großen Blechteile an die Reihe, dann werden die Hohlräume zwischen den Türen, Kotflügeln oder Heckklappen systematisch mit Kleinteilen aufgefüllt, die in Pappkartons oder Tüten verpackt sind. Wolfgang Bange: „Beim Verpacken der Teile müssen die Kollegen größte Sorgfalt walten lassen. Jede Schraube, jeder Kunststoff-Clip muß schließlich genau 24 Mal vorhanden sein. Fehlt ein Teil, gibt's bei der Montage des Autos Probleme.“

Die CKD-Kisten verlassen die Opel-Werke per Lkw oder Eisenbahn. Übersee-Lieferungen werden per Sattelschlepper von Rüsselsheim zum Mainzer Rheinhafen gebracht, wo sie auf Binnenschiffe ver-

laden werden. Die bringen die Container dann zu den Nordseehäfen in Antwerpen und Rotterdam. Für den Versand der CKD-Bausätze von Bochum nach Szentgotthárd haben die Fachleute eine termingerechte Just-in-Time-Logistik ausgetüftelt: Die Güterzüge fahren die Strecke nonstop, so daß Zugfahrplan und Automobilproduktion exakt aufeinander abgestimmt sind. In Szentgotthárd gelangen die CKD-Kisten vom Verladebahnhof ohne Umweg an die Montagelinie.



op **Schifffahrt: Nicht nur zu Lande, auch auf dem Wasser verlassen Bausätze das Werk**

Großer Bahnhof

Neue Arbeitsplätze dank CKD

Rüsselsheim/Bochum. Für mehr als 29 Millionen Mark hat Opel im letzten Jahr die CKD-Versandzentren in Bochum und Rüsselsheim vergrößert und modernisiert.

Die starke Zunahme der CKD-Exporte hat in den Werken Rüsselsheim und Bochum neue Arbeitsplätze geschaffen. An der Ruhr beschäftigt die Abteilung CKD Operations seit Herbst letzten Jahres 139 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in Rüsselsheim vergrößerte sich das CKD-Team um 70 neue Kolleginnen und Kollegen. Insgesamt sind jetzt in den Versandzentren beider Werke rund 400 Menschen beschäf-

tigt. „Wir haben wirklich alle Hände voll zu tun“, freut sich CKD-Direktor Ziad Y. Nashif. „Deshalb waren unsere Leute beispielsweise auch in der Weihnachtswoche vor Ort und haben zwei komplette Schiffs-ladungen mit CKD-Bausätzen auf die Reise geschickt.“

Um das immer größere Versandvolumen in den Griff zu bekommen, hat Opel auch die Versandzentren für die Fahrzeugteilesätze vergrößert. In Rüsselsheim entstand im M60 auf rund 12 500 Quadratmetern Fläche ein riesiges Versandzentrum, in dessen Ausbau und Ausstattung Opel rund 17 Millionen Mark investierte. Weitere 12,5 Millionen Mark machte das Unternehmen für die Erweiterung des

Montagewerke in Betrieb und Planung



CKD-Zentrums im Werk Bochum locker. Direktor Nashif: „Diese Investitionen machen

sich schon in ein paar Monaten bezahlt. CKD ist ein Geschäft mit Zukunft.“ op



Rohmaterial: Kisten-Bauteile für CKD-Bausätze

Autos für die Welt

Die Opel-Modelle sind weltweit in Produktion. Bis zum Ende dieses Jahres werden die Werke Rüsselsheim und Bochum CKD-Bausätze des Astra und Vectra bereits in zehn Länder der Erde liefern. Die größten CKD-Kunden sind GM do Brasil, Delta Motors in Südafrika und GM Türkije, wo in diesem Jahr erstmals auch der Astra vom Montageband rollen wird.

Land	Empfänger	Fahrzeugtyp	Stückzahl*
Italien	Bertone	Astra Cabrio	11 500
Ungarn	GM Hungary	Astra	12 000
Polen**	GM Poland	Astra	3 500
Türkei	GM Türkije	Astra/Vectra	18 700
Ägypten	GM Egypt	Vectra	2 500
Südafrika	Delta Motors	Astra	22 500
Taiwan	GM Taiwan	Astra	14 000
Malaysia**	GM Malaysia	Vectra	240
Indonesien**	GM Indonesia	Astra/Vectra	1 750
Brasilien	GM do Brasil	Vectra	28 000

* voraussichtlich im Jahre 1994

** Produktionsbeginn im Jahre 1994 geplant

Wir gratulieren

40 Jahre Rüsselsheim

- 4. Januar**
Robert Glaub
WA-Betriebsselekt
Erhard Hanisch
Zentralwerkstätten
Hans-Georg Kleeberg
MPKE-Stabfunktionen
Johann Kohl
Untersammenbau,
Fertigbearbeitung und
Karosserie-Zusammenbau
- 5. Januar**
Werner Sonneck
CKD-Operations
Horst Rudolf Zerbe
Zentralwerkstätten
- 6. Januar**
Hans Mohr
Preßwerk-Kleinteile G 23
- 7. Januar**
Friedrich Hahn
ME-Maschinen und
Mechanisierungs-Planung
- 16. Januar**
Karl Schank
TEZ-Qualitätsförderung
- 20. Januar**
Erwin Senßfelder
TEZ-PE Freigaben und
Dokumentation
- 22. Januar**
Walter Grimm
OS-Rohkarosseriewerk
- 21. Februar**
Ernst Mischlich
TEZ-PE-Freigaben und
Dokumentation



Robert Glaub



Erhard Hanisch



Hans-Georg Kleeberg



Werner Sonneck



Horst Rudolf Zerbe



Hans Mohr



Friedrich Hahn



Karl Schank



Walter Grimm



Ernst Mischlich



Willi Benda

40 Jahre Bochum

- 22. Februar**
Willi Benda
Zentrale ME-Instandhaltung

25 Jahre Rüsselsheim

- 1. Januar**
Irene Daun
Werkschutz
Holger Göpfert
TEZ-Fertigungs-Automation
Renate Hänlein
T&Z Verpackungs-Entwicklung
Irene Kramer
Werksärztlicher Dienst
Horst Mayer
Vertriebsregion West
Herbert Schulz
TEZ-Produktprogramme
Egon Schwaab
Marketing-Kommunikation
Bernd Wachter
Design
- 2. Januar**
Lothar Bernhardt
TEZ-Projekt- und Terminplanung
Karl-Heinz Kalkofen
Karosseriewerk II, Montage I
Adam Rau
TEZ-PE-Rohkarosserie
Gerhard Josef Ruppert
Instandhaltung Preßwerk
Werner Schmidt
Qualitätssicherung Fertigung
- 6. Januar**
Dieter Andörfer
Qualitätssicherung
Herbert Bickert
Werkslogistik Services
Karl-Heinz Held
Qualitätssicherung Fertigung
Helmut Kron
Instandhaltung-Dieselmotoren,
Chassisaggregate und Preßwerk
G 22
Herald Mundt
TEZ-Prüfstände und Meßwesen
Gerhard Petermann
TEZ-Prüfstand Dudenhofen
Hans-Jürgen Schneider
Qualitätssicherung Fertigung
Horst-Eberhard Simon
Hauptbuchhaltung
Hans-Dieter Wagner
Karosseriewerk II, Montage II
- 7. Januar**
Gerhard Walk
Vertriebsregion Südwest
- 13. Januar**
Helmut Adrian
Motorenbau M 55
Dierk Reber
Büro- und Kommunikations-Service
- 20. Januar**
Charilaos Anagnostou
Instandhaltung Motor, Getriebe und
Umformtechnik

- Kurt Berg**
ME-Planung Schweiß-
Untersammenbau
Anton Hofmann
ME-Karosserie und
Fahrzeugmontage
Hans-Günter Mann
Kundendienst
Arno Schneege
Beschädigteneinsatz
- 27. Januar**
Ali Ayboga
Preßwerk-Kleinteile
Umile Bisignano
Karosseriewerk II, Montage I
Walter Thomas
Werkslogistik Versand
- 28. Januar**
Friedhelm Waldeyer
Werkschutz
- 31. Januar**
Rafael Aragon Romero
Karosseriewerk II, Montage II
Francisco Payan Martin
Lackiererei
- 1. Februar**
Michael Gebauer
Werksanlagen Prozeß- und
Lackiertechnik
Friedrich Potthof
TEZ-PE-Prüfstandsversuche
- 3. Februar**
Bernd Grimm
TEZ-Versuch und
Werkstoffentwicklung
Arturo Gualtieri
Karosseriewerk II, Montage II
Hans Karl Hamm
TEZ-Versuch und
Werkstoffentwicklung
Alfred Hein
Werkslogistik
Johann Kraus
WA + KW Rüsselsheim,
Werksinstandhaltung
Hans-Dieter Opitz
WA + KW Rüsselsheim,
Werksinstandhaltung
Philipp Petri
Energiebetriebe Dampf und Strom
Horst Adolf Wedel
Qualitätssicherung
- 6. Februar**
Giuseppe Benedetto
Werkslogistik Services und
Werkslogistik Fabrikation
Helmut Kaluza
Manufacturing Engineering Kar,
Werks-Layout

- 7. Februar**
Javier Martin Mena
Untersammenbau,
Fertigbearbeitung und Karosserie-
Zusammenbau
- 10. Februar**
Karl Heß
TEZ-Motor, Getriebe und Fahrwerk
Vera Kratochvil
Karosseriewerk II, Polsterei
Albert Legen
WA + KW Rüsselsheim,
Werksinstandhaltung
Paul Mergel
Werkslogistik Services und
Werkslogistik Fabrikation
Helmut Schneider
Qualitätssicherung
- 14. Februar**
Wenzel Viertelmeister
Qualitätssicherung
- 17. Februar**
Heinz Hammer
TEZ-Versuch und
Werkstoffentwicklung

- Alzey und Umgebung - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeit,
40 Std., Telefon: 0 67 34 / 82 52
- Alzey - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeit,
36 Std., Portal 15-60,
Telefon: 0 67 31 / 4 15 65
- Arheilgen evtl. Kranichstein - Rüsselsheim,**
suchen/bieten Fahrgemeinschaft,
Schicht B, Telefon: 0 61 51 / 71 97 57
- Gensingen - Rüsselsheim,**
Schicht A, P 20, 60, 55,
Telefon: 0 67 27 / 54 29
- Dreieich - Götzenhain - GTZ,**
hin 06.30-07.00 Uhr, zurück 15.30-
16.30 Uhr, Telefon: 0 61 42 / 66 78 01
- Niederbrechen - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft, normal
7.45-16.00 Uhr,
Telefon: 0 64 38 / 64 81

- 18. Februar**
Peter Blasius
Qualitätssicherung
José, Fernandes
Rohrfabrikation, Fertigbearbeitung
Ziehteile und Waschanlagen
Hermann Tittel
T&Z Verpackungsentwicklung und
-technik
Dieter Veit
TEZ-Produktentwicklung und
Konstruktion
Edeltraud Wolf
Beschädigteneinsatz
- 19. Februar**
Detlef Ewert
Werkschutz
Umile Pirri
Lackiererei
Alfons Schmidt
Beschädigteneinsatz
- 21. Februar**
Rainer Baier
Instandhaltung Karosseriebau und
Schweißtechnik
- 24. Februar**
Mohamed Abdeslam Benaouda
Zentralwerkstätten
Jörg Bloedow
TEZ-Motor, Getriebe und Fahrwerk
Rudi Dörsam
Instandhaltung Lackiererei K 115
und Prozeßwartung
Erika Schumacher
Beschädigteneinsatz
- 27. Februar**
Wolfgang Balsler
WA + KW Rüsselsheim,
Werksinstandhaltung

25 Jahre Bochum

- 1. Januar**
Heinrich Glose
Haustechnik Werk I
Wolfgang Kley
Materialabteilung Lagerwesen Werk I
Wolfgang Schmidt
Roboter- und Elektroniker-
Werkstatt
- 2. Januar**
Rainer Fuck
IPS Versandgruppe
Klaus Inghoven
Schweißmaschinen- und
Vorrichtungneuanfertigung
Eberhard Janitschke
Gebäudebau
Klaus Kramp
Qualitätssicherung Werk I
Klaus-Dieter Meetschen
Montageband
Rolf-Dieter Raabe
Cockpit-Modul
Hans-Jürgen Scholz
Hauptlackiererei
Gisbert Sprave
Energieanlagen Werk II
Walter Tatzick
Lager und Ausgaben Werk II
Wilhelm Wienands
Wagenendmontage und -reparatur
- 3. Januar**
Werner Jantzon
Kundendienstwerkstatt und
Motorpool
- 6. Januar**
Willi Hermann
Wagenendmontage und -reparatur
Bernhard Siebert
Getriebe-Hartbearbeitung
- 7. Januar**
Heinz-Manfred Riebe
Schweißmaschinen- und
Vorrichtungneuanfertigung

- Wolfgang Spellerberg**
Fahrzeugauslieferung
- 8. Januar**
Rudolf Langner
Roboter- und Elektroniker-Werkstatt
- 13. Januar**
Peter Andres
Preßwerk
Helmut Kalinowski
Wagenendmontage und -reparatur
Hans-Dieter Kerstan
Wagenendmontage und -reparatur
Peter Solbach
Lager und Ausgaben Werk I
- 15. Januar**
Hans-Dieter Hahn
Preßwerk
Helmut Scheele
CKD/CSO Verpackung
Dieter Stangenberg
Cockpit-Modul
- 20. Januar**
Heinz-Josef Buinowski
Qualitätssicherung Werk I
Dimitrij Janezic
Tür-Modul
Klaus-Dieter Kalina
Qualitätssicherung Werk II
Adolf Morscher
Wareneingang und Rückversand
Werk I
- 21. Januar**
Lothar Deppner
Chassis-Schweiß-Zusammenbau
- 22. Januar**
Norbert Langer
Qualitätssicherung Werk I
- 24. Januar**
Jürgen Bäumer
Preßwerk
- 27. Januar**
Manfred Feige
Qualitätssicherung Werk I
Vitezslav Homolka
Preßwerk
Rainer Jensen
Montageband
Manfred Seegers
Werkzeugabteilung
Jürgen Trockel
Montageband
Emil Weindorf
Qualitätssicherung Werk II
- 30. Januar**
Bruno Xionna
Montage Schaltung und
Oberflächenbehandlung

- 1. Februar**
Günter von Bronk
Direktion Werk II
Uwe Kindler
Preßwerkzeugbau
- 3. Februar**
Heinz Bahr
Zusammenbau Karosserie Rohbau
Klaus Barkschat
Motorenbau
Karl-Heinz Brosowsky
Vorderachsen
Wolfgang Charneki
Energieanlagen Werk I
Theodor Dreissen
Wagenendmontage und -reparatur
Hans-Reiner Fischer
Betriebsleitung Karosseriewerk
Dieter Floettmann
Preßwerk
Walter Hirsch
Lenkung, Verlagerung und
Antriebskegelrad
Manfred Hölscher
Cockpit-Modul
Werner Isler
T&Z Greiferei und Packerei Export
Siegfried Janocha
Hinterachsen
Karlheinz Jendrysik
Hinterachsen

- Alfred Kuhlage**
CKD/CSO Verpackung
Wilhelm Kuschmann
Instandhaltung Preßwerkzeuge
Hans-Jürgen Lukaszewski
Wagenendmontage und -reparatur
Bernd-Friedrich Maris
Wagenendmontage und -reparatur
Rolf Möller
Roboter- und Elektroniker-Werkstatt
Motorenbau
Wilhelm Oberfeld
Motorenbau
Agelos Oreskos
Preßwerk
Wolfgang Pichler
Labor und Galvanik
Uwe Romanowsky
Zusammenbau Stirnwand
Rolf Schlüter
IPS Transport- und Versandgruppe
Günter Schmidt
Motorenbau
Peter-Heinrich Schmidt
Montageband
Heinz-Jürgen Schnettker
Fertigung Auspuffanlagen
Peter Siemens
Zentralwerkstatt und
Instandhaltung Werk II
Karl-Heinz Sintic
Wagenendmontage und -reparatur
Erwin Sürig
Linieninstandhaltung Achsen und
Chassisteile
- 4. Februar**
Helmut Tschentscher
Hauptlackiererei
- 5. Februar**
Peter Bokeloh
Wagenendmontage und -reparatur
Dieter Pelzel
Qualitätssicherung Werk I
Bonifacio Rodriguez Perez
Preßwerk
- 6. Februar**
Erhard Nöllecke
Motorenbau
- 7. Februar**
Eberhard Rose
Preßwerk
- 10. Februar**
Domenico Gradilone
Werkstatt für Transportmittel Werk I
Klaus-Günter Greil
Vorderachsen
Egon Grey
Wagenendmontage und -reparatur
Alfred Herzberg
Zentralwerkstatt und
Instandhaltung Werk II
Klaus Niggemann
Motorenbau
Wolfgang Porsch
Zentrale ME-Instandhaltung
- 11. Februar**
Klaus Ekkert
IPS Transport- und Versandgruppe
Franco Gaveglia
T&Z-Teile-Eingang
Karl-Heinz Werner
Energieanlagen Werk I
- 13. Februar**
Friedrich Teufel
Hauptlackiererei
- 14. Februar**
Bernhard Brüning
Industrial Engineering
- 16. Februar**
Roland Wagner
Werkstatt für Transportmittel Werk I
- 17. Februar**
Gerhard Bonsberger
Werkstatt für Transportmittel Werk I
Siegfried Dargel
Getriebe
Ernst Gaber
Phosphatieren und Verzinken

Fahrgemeinschaften

- Bingen - Rüsselsheim,**
Fahrgemeinschaft sucht 1 Mitfahrer,
Gleitzeit PEK N 20,
Telefon: 0 67 21 / 1 61 65
- Engelstadt - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht
A, Portal 60/8, K 40,
Telefon: 0 61 30 / 86 97
- Erzhausen - Wixhausen - Gräfenhausen - Rüsselsheim,**
Fahrgemeinschaft sucht Teiln., Gleitzeit
TEZ 40 Std., Telefon: 0 61 50 / 8 42 82
- Gabsheim - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Normalschicht, Telefon: 0 67 32 / 32 12
- Wi.-Naurod - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Schicht B, Portal 45 oder 20,
Telefon: 0 61 27 / 6 69 49
- Gernsheim - Rüsselsheim,**
über BAB, Gleitzeit, D 24, bietet 1 Platz
ab März 1994, Telefon: 0 62 58 / 31 59
- Weiterstadt - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Normalschicht, Portal 8,
Telefon: 0 61 55 / 6 34 07
- Herne 2 - Röhlingshausen - Werk II,**
Schicht A, suche/biete sofort eine
Fahrgemeinschaft,
Telefon: 0 23 25 / 3 60 46
- Schwarzerden - Rüsselsheim,**
Schicht B, K 40,
Telefon: 0 67 65 / 74 82
- Kirchheimbolanden - Rüsselsheim,**
biete/suche Fahrgemeinschaft, Gleit-
zeit, 40 Std., Telefon: 0 63 02 / 30 28
- Limburg - Rüsselsheim,**
zwei Männer suchen/bieten
Fahrgemeinschaft, Schicht B,
Telefon: 0 64 36 / 66 50
- Mainz - Rüsselsheim,**
A-Schicht, K 40 West, Portal 8,
Telefon: 0 61 31 / 23 52 56
- Wolfskehlen - Rüsselsheim,**
P45, 36 Std., Gleitzeit, suche/biete
Fahrgemeinschaft,
Telefon: 0 61 58 / 7 27 61
- Mainz - Wiesbaden - Rüssels-
heim - Bay. Wald, Landkr. Cham,**
Wochenend-Mitfahrgelegenheit,
Telefon: 0 61 34 / 2 19 31
- Rodgau - Rüsselsheim,**
Fahrgemeinschaft sucht einen
Mitfahrer, Schicht A,
Telefon: 0 61 06 / 7 39 42
- Schwabenheim und Umgebung -
Rüsselsheim**
H-Bau, Normalschicht,
Telefon: 0 61 30 / 18 51
- Simmern - Rüsselsheim,**
B-Schicht, Portal 60,
Telefon: 0 67 63 / 73 77
- Griesheim - Rüsselsheim,**
Gleitzeit, suchen noch 1 Mitfahrer, Park-
platz D 24, Telefon: 0 61 55 / 6 49 41

Jürgen Gebel
Montageband

Reginald Gebel
Preßwerk

Alfred Gumpich
Wagenendmontage und -reparatur

Rudolf Hartmann
Chassis-Kleinteile

Norbert Höft
Montageband

Dieter Kramer
Haustechnik Werk I

Werner Kugler
Montageband

Franz-Friedhelm Lyding
Fertigung

Heinz-Günter Murawski
Vorderachsen

Jürgen Radzio
Produktives Lagerwesen Werk II

Hans Reinders
Preßwerk

Willi Schröder
Preßwerk

Wolfgang Sieber
IPS Transport- und Versandgruppe

Klaus Urban
Linieninstandhaltung Achsen und Chassisteile

Hubert Vieglahn
Allgemeine Transporte

Friedhelm Wegfahrt
Zentrale ME-Instandhaltung

Hans-Peter Weiler
Fertigung Auspuffanlagen

Klaus-Dieter Wiese
Zusammenbau Karosserie Rohbau

Wolfgang Wiese
Zusammenbau Karosserie Rohbau

Dieter Zibal
Preßwerk

18. Februar
Franz-Martin Lehmann
Produktives Lagerwesen D 3

19. Februar
Werner Anderseck
Instandhaltung I Karosseriewerk

Basile Curelis
Fertigbearbeitung

Joachim Stork
Linieninstandhaltung
Getriebe/Härtere

20. Februar
Werner Rockstroh
Linieninstandhaltung Achsen und Chassisteile

24. Februar
Bernhard Heese
Haustechnik Werk I

Heinz Rosenkranz
Haustechnik Werk I

Walter Sowa
Lager und Ausgaben Werk II

Bernhard Uhlenbrock
Haustechnik Werk I

25. Februar
Gerhard Cebula
Betriebsrat

Bernd Meier
IPS Versandgruppe Materialabteilung

Hubert Pamp
Montageband

Peter Schmalstieg
Chassis-Kleinteile

26. Februar
Andreas Sowa
Vorderachsen

Hans-Peter Zielewski
CKD/CSO Verpackung

27. Februar
Eberhard Miers
Hauptlackiererei

25 Jahre

Kaiserslautern

1. Januar
Elisabeth Dengel
Qualitätssicherung

2. Januar
Willi Rödel
Fertigung

Geld zum Bauen

Neues Darlehensprogramm

Rüsselsheim. Das Unternehmen stellt in diesem Jahr 15 Millionen Mark für Bau-darlehen an Mitarbeiter bereit. Bis zu 60 000 Mark davon sind für Bauherren und Erwerber von Wohneigentum unter den Mitarbeitern zu bekommen. Der im Vergleich zum Kreditmarkt günstige Zins liegt bei 5,5 Prozent, und die Tilgung ist mit vier Prozent angesetzt. Die Rohbauabnahme oder Kaufvertrag dürfen allerdings nicht vor dem 1. September 1993 datiert sein.

Wir gedenken

Rüsselsheim

Mimoun Marghich
Montage I-K 40,
geb. 1936, gest. 26.10.93

Rudolf Mischlich
Motorenfertigung,
geb. 7.12.47, gest. 8.11.93

Horst Kaczmarek
Schweißmaschinen- und
Vorrichtungsbau,
geb. 27.9.40, gest. 12.11.93

H.-Dieter Michelmann
Werksanlagen,
geb. 6.7.38, gest. 15.11.93

Walter Kahlenberg
Qualitätssicherung Preßwerk,
geb. 31.8.36, gest. 22.11.93

Hartmut Pöhlmann
Energiebetriebe,
geb. 3.6.43, gest. 3.12.93

Dietmar Schorsch
Instandhaltung Chassis II,
geb. 22.4.69, gest. 20.12.93

Bochum

Werner Lemanski
Teile-Lackiererei,
geb. 23.7.38, gest. 16.11.93

Günter Dombrowski
Zusammenbau Karosserie-Rohbau,
geb. 16.5.44, gest. 28.11.93

Kaiserslautern

Christof Kaiser
Fertigung,
geb. 3.3.65, gest. 13.12.93

Rudi Schreiner
Fertigung

Manfred Wichert
Fertigung

6. Januar
Karl-Heinz Lang
Fertigung

Günter Urschel
Fertigung

13. Januar
Berthold Nermerich
Fertigung

20. Januar
Albert Sommerfeld
Fertigung

29. Januar
Kurt Ziehmer
Fertigung

1. Februar
Manfred Keller
Finanzabteilung

3. Februar
Hans Böser
Qualitätssicherung

10. Februar
Heinz Nitsch
Zentralwerkstätten

17. Februar
Helmut Berndt
Fertigung

24. Februar
Erhard Gilcher
Qualitätssicherung

Klaus Götz
Fertigung

Karl-Heinz Kohl
Fertigung

Hans-Georg Loepp
Fertigung

Gute Tat

Spenden für Kinder aus TEZ und Berufsausbildung

Rüsselsheim. Da freute sich Professor Jürgen Gehler aber: Der Chef der Kinderabteilung des Rüsselsheimer Stadtkrankenhauses nahm nämlich eine Spende von exakt 15 289 Mark entgegen.

Das Geld kam von Opel-Azubis, die es mit ihrem Stand auf dem Weihnachtsmarkt (wir berichteten) erwirtschaftet hatten. Auch die jungen Leute hatten Grund zur Freude. Schließlich stellt die Summe einen Rekordgewinn dar. Noch nie hatte ein Verkaufstand so viel eingebracht. Die Spende soll für den Kauf eines Untersuchungsgeräts für Neu-

geborene verwendet werden. Dem gleichen Zweck kommt wohl auch eine weitere Spende von Opel-Mitarbeitern zugute. Die Abteilung Karosseriekonstruktion des Technischen Entwicklungs-

Zentrums (TEZ) hatte die Idee, Werbegeschenke zu Weihnachten unter den 87 Mitarbeitern zu verlosen. Jedes Los kostete zwei Mark, auf Wunsch auch mehr. So kamen 600 Mark zusammen. **op**



Kinderhilfswerk: Berufsausbildung spendet über 15 000 Mark

111 Mark gespart

Nur 15 Tankstops im Jahr beim Vectra 1,7TD

Rüsselsheim. Bis zu 111 Mark weniger Kfz-Steuer zahlen Fahrer von Opel-Diesel-

Pkw im Vergleich zum Wettbewerb. Denn die Modelle der meisten Wettbewerber benöti-

gen für eine vergleichbare Leistung bis zu 300 Kubikzentimeter mehr Hubraum. Pro



Kaum Durst: Da bleibt der Tankwagen lange voll

100 cm³ beträgt der Steuersatz für Dieselmotoren seit Beginn des Jahres 37,10 Mark. Die drehmomentstarken Diesel-Triebwerke von Corsa, Astra und Vectra begnügen sich mit einem Hubraum von 1487 bzw. 1686 Kubikzentimeter.

Bei einem Dieserverbrauch von 5,9 Liter je 100 Kilometer (Drittelmix) er-

Jede Menge Chancen

Berufsausbildung informiert

Rüsselsheim. Noch heute preist Norbert Blüm die Qualität seiner Berufsausbildung bei Opel. Dabei hatte der derzeitige Arbeitsminister zu seiner Zeit noch keine so guten Informationsmöglichkeiten über die verschiedenen Chancen im Rüsselsheimer Werk zu heute. Denn wer Fragen zur Berufsausbildung hat, kann sich jederzeit persönlich bei Opel beraten lassen. Die technische Berufsausbildung findet man im Gebäude A 7, 3. Stock, während die kaufmännische im 4. Stock des Gebäudes B 7 sitzt. Telefonische Voranmeldung empfiehlt sich. Die Namen der Ansprechpartner und ihre Telefonnummern finden Sie in unserem Servicekasten. **op**

Ausbildungs-Telefon

Technische Berufsausbildung:

Ludwig Böhmer 4862
Egon Bornwasser 95304
oder extern 61803

Kaufmännische Berufsausbildung:

Johanna Lomp-Knetsch
und Regina Knieling 2091

möglicht der Vectra 1.7 TD mit einer Tankfüllung (61 Liter) eine Reichweite von über 1 000 Kilometer. Anders gerechnet: Bei einer durchschnittlichen Jahresfahrleistung von 15 000 Kilometer sieht der Tankwart Vectra-Diesel-Fahrer nur 15 Mal im Jahr. **op**



Rüsselsheim. Der Tigra ist los. Noch in diesem Jahr wird der Tigra in Serie gehen. Der

technisch anspruchsvolle 2+2-Sitzer war bei der Internationalen Automobilausstel-

lung (IAA) als Designstudie vorgestellt worden. Das Publikum war von ihm so angetan, daß

er nun im Herbst in Serie gehen wird. Serienmäßig sind unter anderem zwei Airbags. **op**

Alles drin, alles dran

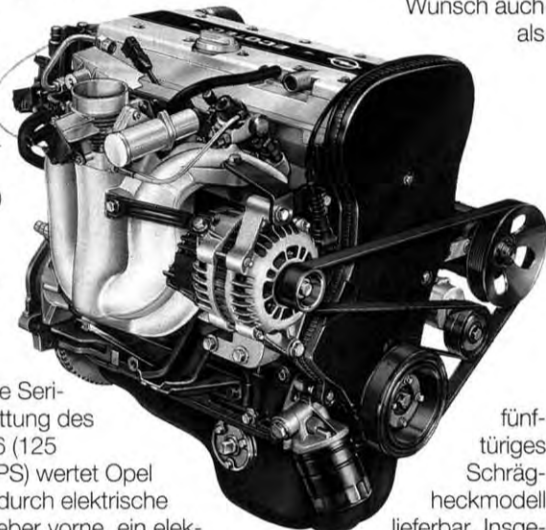
Vectra-Programm neu geordnet/136 PS-Triebwerk für CDX

Rüsselsheim. Europas meistverkaufte Mittelklasselimousine, der Vectra, erscheint ab Frühjahr 1994 mit noch attraktiverer Ausstattung und neuem Vierventilmotor bei den Händlern.

Das neue Topmodell des Vectra-Programms trägt die Zusatzbezeichnung CDX und bietet unter anderem einen Full Size Airbag auf Fahrer- und Beifahrerseite, Stereo-Cassettenradio, elektrisches Schiebedach, elektrische Fensterheber vorne, Leichtmetallräder und Wegfahrsperrung serienmäßig.

Für den Vectra CDX ist auf Wunsch ein neuentwickelter Vierventilmotor mit zwei Liter Hubraum von 100 kW/136 PS

Leistung lieferbar. Das mit elektronisch gesteuertem Gemischbildungssystem, Klopfregelung, Direktzündung, Sekundärluftsystem und Abgasrückführung ausgestattete Triebwerk entwickelt bei 4 800 min⁻¹ ein maximales Drehmoment von 185 Newtonmeter. Die Serienausstattung des Vectra V6 (125 kW/170 PS) wertet Opel ab März durch elektrische Fensterheber vorne, ein elek-



trisches Schiebedach, Nebelscheinwerfer, Leichtmetallräder, Wegfahrsperrung und Metalllackierung auf. Die Sechszylinderlimousine ist auf Wunsch auch als

fünftüriges Schrägheckmodell lieferbar. Insgesamt stehen jetzt sechs Vectra-Modelle zur Auswahl: GL, Special, Sportive, CDX, V6 und turbo. Die bisherigen Modellversionen GLS, CD, CD Diamant, GT und GT 16V sowie V6 Exclusive gehören nicht mehr zum Lieferprogramm.

op



Neue Eleganz, neuer Motor: Vectra CDX



Rüsselsheim. Den neuen Zweiliter-Viertventilmotor mit 100 kW/136 PS bietet Opel auch für das Sportcoupé Calibra an. Hier begnügt sich das Triebwerk mit 7,8 Liter Kraftstoff je 100 Kilometer (Drittelmix) und ermöglicht eine Höchstgeschwindigkeit von 215 km/h. Dieser Motor

erfüllt die geplanten EU-1996 Abgas-Anforderungen. Der Viertventiler ergänzt das Motorenprogramm des Calibra. Somit sind für das Sportcoupé jetzt vier Benzintriebwerke mit einem Leistungsspektrum von 85 kW/115 PS bis 150 kW/204 PS lieferbar. op



Rüsselsheim. Das Allradfahrzeug Frontera liefert Opel ab Frühjahr auf Wunsch mit einem leicht bedienbaren **Faltverdeck (Soft Top)**, mit dessen Hilfe sich das **Fondabteil des Allradfahrzeugs zum Cabriolet verwandeln lässt.** Das neuentwickelte Soft Top ist für den Frontera Sport lieferbar. op

Jetzt geht's rund

Designpaket für Astra macht Bestseller noch attraktiver

Rüsselsheim. Für die Astra-Sondermodelle California (siehe unten), Sportive und für das Cabrio gibt es in Kürze ein Optik-Paket „Design“. Darin enthalten sind vier Leichtmetallräder im Pentaline-Design der Größe 7 x 15 mit Reifen der Dimension 195/55/15, klare Blinkergläser vorn sowie graue Streifen in den Stoßfängern und Seitenschutzleisten. Die unverbindliche Preisempfehlung für das mit Irmischer International gemeinsam entwickelte und an-



Schönheit: Cabrio mit speziellem Designpaket

gebotene Paket beträgt 1482 Mark (Händlerpreis). op

Da kommt Freude auf

Joy als Fünftürer



Demnächst als „Joy“: Fünftüriger Corsa

Rüsselsheim. Der Corsa Joy ist ab Frühjahr auf Wunsch auch in der fünftürigen Karosserieversion mit dem praktischen, kombiähnlichen Steilheck lieferbar.

Der Corsa ist übrigens seit September Marktführer in seiner Klasse. Kein

Wunder: Denn seit Modelljahr '94 ist die Modellreihe komplett. op



Detailstark: Corsa Joy

Sonniges Gemüt

Astra California löst Vision ab/Airbag, Schiebedach und Radio Serie

Rüsselsheim. Das neue Astra-Sondermodell California zeichnet sich durch ein elegantes Erscheinungsbild und viele serienmäßige Extras inklusive Fahrer-Full Size Airbag, Schiebedach und Stereo-Cassettenradio aus.

Der Kundenvorteil beträgt rund 1740 Mark. Äußerlich bietet der Astra California 14-Zoll-Räder mit Breitreifen der Größe 175/65 - 14 und spezielle Radabdeckungen. Die

Caravan-Variante rüstet Opel mit einer Kunststoffblende an der Heckklappe aus. Zusätzlich ist der Astra California mit grüngetönter Wärmeschutzverglasung, transparentem

Schiebedach, Fahrersitz-Höheneinstellung und in Wagenfarbe lackierten Außenspiegelgehäusen ausgestattet. Zur vorbildlichen Sicherheitsausstattung des Astra California gehören neben dem Fahrer-Full Size Airbag Gurtstraffer vorn, höhenverstellbare Gurte vorn und hinten sowie Doppel-Stahlrohrverstärkungen.

Für Limousine und Caravan des neuen Astra California stehen fünf Motoren mit einem Leistungsspektrum von 44 kW/60 PS bis 74 kW/100 PS zur Auswahl. Auf Wunsch sind elektronisch gesteuerte Viergang-Automatikgetriebe für die 1,6-Liter Motoren sowie Klimaanlage in Verbindung mit dem 100-PS-Triebwerk lieferbar. op



Hab' Sonne im Herzen: Astra California mit kompletter Serienausstattung

Kinder-Zuschlag

Drei in einem/Kindersitz von Null bis Zwölf

Rüsselsheim. Mit einer bisher einzigartigen Entwicklung hat Opel jetzt einen Kindersitz im Programm, der alle Altersstufen abdeckt – vom Säugling bis zum Zwölfjährigen.

„Die im Auto installierten Gurte sind auf Personen optimal abgestimmt, die eine



Jeder Handgriff sitzt: Joachim Dünnebeil



120 Crash-Tests

bestimmte Größe und ein bestimmtes Gewicht mitbringen“, sagt Joachim Dünnebeil von der Fahrzeugsicherheit. Das weiß mittlerweile auch der Gesetzgeber, der seit April des vergangenen Jahres einen Kindersitz zwingend vorschreibt. Lästig für die Eltern, sinnvoll für die Kinder – vorausgesetzt, die Kinder sitzen auf dem richtigen Gestühl. Und da hapert's schon länger, auch wenn das orangefarbene Etikett mit der Aufschrift „ECE R 44“ Sicherheit suggeriert. Kinderexperte Dünnebeil jedenfalls ist vom neuen Kindersitz überzeugt: „120 Crashtests in allen Variationen – Frontal-, Heck- und Seitenaufprall, 30-Grad-Winkelaufprall, Offset-Crash und Überschlag“, lautete das strapazierende Testprogramm. Das System besteht aus drei Teilen, die, einzeln oder zusammengefügt, auf die jeweilige Alters- bzw. Gewichtsklasse „maßgeschneidert“ ist. Für die Eltern bedeutet das: Einmal angeschafft, begleitet der Sitz das Kind vom Säuglingsalter bis zum zwölfjährigen Pennäler. Natürlich läßt

sich das System auch einzeln erwerben. Und so funktioniert es:

■ Für Babys und Kleinkinder bis circa drei Jahre und 1,05 Meter Größe und maximal 15 Kilogramm dient das „Reboard“-System (Preis 356 Mark). Es besteht aus Babykissen, Sitzschale, Rückenlehne, Hosenträgergurt und einem Sitzkeil zur richtigen Positionierung auf dem Beifahrersitz (ohne Airbag) entgegen der Fahrtrichtung. Befestigt wird diese „Wiege“ mit dem Dreipunktgurt und mit einem sogenannten „Adaptergurt“ am Vordersitz.

■ Nach dem Entfernen des Hosenträgergurts und des Sitzkeils sowie dem Aufrechtenstellen der Rückenlehne entsteht aus dem Reboard-System ein Sitz für Kinder ab drei Jahre aufwärts bis zu einem maximalen Gewicht von 25 Kilogramm. Er wird im Fond oder auf dem Beifahrersitz mit dem Dreipunktgurt in Fahrtrichtung fixiert. Sitzschale und Rückenlehne kosten 199 Mark.

■ Nach der Demontage der Rückenlehne schließlich verbleibt die Sitzschale, die für Kinder bis zwölf Jahre bzw. eine Körpergröße von 1,50 Meter geeignet ist und ebenfalls im Fond oder auf dem Beifahrersitz (in Fahrtrichtung) installiert wird. Die Sitzschale kostet 99 Mark.

Als Reboard-System, also entgegen der Fahrtrichtung, paßt der Sitz des Opel-Systems ausschließlich in Opel-Pkw (ausgenommen Monterey und Campo) bis etwa Baujahr 1982.

Übrigens: Nicht nur in Sachen Sicherheit ist der Sitz präpariert. Auch an die Reinigung wurde gedacht: Die Bezüge sind imprägniert und erleichtern das Entfernen von Flecken...



op Einer für alle Altersklassen



Bochum. Er hört auf den Namen Caesar 5000 T, sieht aus wie ein ICE und ist gut für den reinen Güternahverkehr. 5000 Kilogramm nimmt er an den Haken. Im Moment bewegt er sich zwischen Preßwerk und Blechteilelager D 3/West in Bochum. Er gehorcht aufs Wort und fährt rechnergesteuert Preßteile pünktlich an

ihren Bestimmungsort. Das kommt dem Materialfluß an dieser Stelle zugute. Die führerlosen Transportfahrzeuge steuern sich nach vorheriger Programmierung von selbst. Ihr „Langzeitgedächtnis“ kann jedoch umprogrammiert werden – je nach Transport-Bedarf. Das macht Caesar flexibel und hilft Kosten sparen. op

Wer die Wahl hat...

27 266 Mitarbeiter wählen am 17. März

Rüsselsheim. Am 17. März ist Betriebsratswahl. Schon seit Oktober arbeitet der Wahlvorstand mit seinem Vorsitzenden Herbert Janka an den Vorbereitungen.

Im Rüsselsheimer Werk waren im Januar genau 27 266 Mitarbeiter wahlberechtigt. Der Aufwand für den Urnengang entspricht nach Schätzungen von Herbert Janka dem in einer Stadt mit rund 60 000 Einwohnern.

Die 19 494 Arbeiter und 7 530 Angestellten werden

am 17. März gemeinsam ihre Interessenvertretung wählen. Bei den Vorabstimmungen am 25. und 27. Januar votierten nämlich beide Gruppen mit überwältigender Mehrheit für die gemeinsame Wahl. (Das genaue Abstimmungsergebnis finden Sie in unserem Ergebnis-Kasten).

Ende Januar gab dann der Wahlausschuß das Wahlausschreiben heraus. „Das war die wichtigste Amtshandlung“, erklärt Wahl-Profi Janka. Bis kommenden Montag, 14. Februar, müssen jetzt die Wahlvorschläge bei seinem Gremium sein.

Jeder einzelne wird dann von den sieben Vorstandsmitgliedern geprüft. Ist alles okay, lost der Wahlausschuß die Listennummern aus.

Ende des Monats werden die Wahlvorschläge veröffentlicht. Parallel dazu gibt es die Briefwahlunterlagen und natürlich die Möglichkeit, schon so zu wählen. An den Wahltagen sind zwischen 250 und 300 Wahlhelfer im Einsatz. „80 von ihnen gehören dem erweiterten Wahlvorstand an und sind praktisch die Wahlleiter in den 60 Wahllokalen des Werkes“, erläutert Herbert Janka. op



Wahlvorstand: Urnengang entspricht 60 000 Seelen-Gemeinde

Opel hat gewählt

Ergebnisse der Vorabstimmungen

Rüsselsheim/Kaiserslautern. Die Mitarbeiter der Werke am Main und in der Pfalz entschieden sich mit großer Mehrheit für die gemeinsame Wahl des Betriebsrats. Hier die Ergebnisse der Abstimmungen:

Rüsselsheim:
Angestellte:
 Wahlbeteiligung: 65,2%
 Für gemeinsame Wahl: 81,0%
Arbeiter:
 Wahlbeteiligung: 72,6%
 Für gemeinsame Wahl: 89,3%

Kaiserslautern:
Angestellte:
 Wahlbeteiligung: 80,4%
 Für gemeinsame Wahl: 85,5%
Arbeiter:
 Wahlbeteiligung: 53,4%
 Für gemeinsame Wahl: 85,0%

In Bochum gab es keine Vorabstimmung. Dort werden Arbeiter und Angestellte nach Gruppen getrennt wählen. flo

Schwergewichte unter sich

Mammuts und mehr im K 40

Rüsselsheim. Ist Ihnen ein Gabelstapler mit seinen langen Hubgabeln auch schon mal wie ein Mammut vorgekommen? Nein? Dann schauen Sie doch einfach bis zum 31. März ins Infocenter der Werkslogistik rein. Dort stehen Teile von Staplern – und Zähne vom Mammut.

Karl-Heinz Ewald, Mitarbeiter der Produktionsplanung, ist begeisterter Heimattforscher aus Trebur. Und dort wurden zahlreiche Relikte aus der Frühzeit gefunden. Stoßzähne, Knochen oder

jene viermal nachwachsenden Backenzähne.

In dem Infocenter über der Sanitätsstation 2 gibt es auch noch andere interessante Dinge zu sehen. So Exponate zur modernen Transporttechnik. Oder anschauliche Beispiele für beschädigte Teile an Fahrzeugen, natürlich mit Hinweisen, wie sie zu vermeiden wären. „Das Infocenter der Werkslogistik ist auf jeden Fall einen Besuch wert“, sagt Jürgen Kuppisch, Leiter der Werkslogistik Services. flo



Schaufenster: Karl-Heinz Ewald zeigt Mammut-Backenzahn

Zeigt her Eure Füße...

„Schuhbunker“ sorgt für Schick und Sicherheit

Rüsselsheim. Manche haben's ja immer schon vermutet: Opel-Mitarbeiter leben zum Teil auf großem Fuß: „Bis Größe 50 reicht unser Schuhsortiment“, schmunzelt Karl Junker.

Gemeinsam mit seinem Kollegen Adolf Bergmann steht er Mitarbeitern in Sachen Schuhen Rede und Antwort. Und mit fachkundigem Rat zur Seite. „Im vergangenen Jahr wanderten 3 600 Paar über die Ladentheke“, melden die Schuhprofis vom H 40 in Rüsselsheim Vollzug. Schuhgröße 50 wird dabei drei bis vier Mal im Jahr verlangt. Selbst einige Lehrlinge leben mit Schuhgröße 48 mittlerweile auf großem Fuß.

Paßgenauigkeit wird auf jeden Fall großgeschrieben. „Uns helfen dabei Sohlen-Formen, sozusagen Prototypen, die allein schon von ihrer Farbe her zwischen Fußformen aller Art unterscheiden“, macht Junker auf einen Vorteil aufmerksam: Während in den sicherheitsschuhpflichtigen Bereichen die Schuhe lediglich nach Schuhgrößenangaben ausgegeben werden, gibt es hier individuelle Beratung. „Was hier verkauft wird, sitzt, paßt und hat genügend Luft“, ist Junkers Überzeugung. Übrigens Nicht nur in Rüsselsheim, auch in den anderen Werken gibt es Sicherheitsschuhe zu günstigen Preisen (Siehe Service-Kasten rechts).

Die Mentalität: „Mir passiert schon nichts“ kann dabei schnell ins Auge gehen. Wie wichtig ein Sicherheitsschuh ist, zeigte sich erst kürzlich in der Produktion: Dort rollte ein Gabelstapler über den rechten Fuß eines Mitarbeiters. Die integrierten Stahlkappen hielten dem Druck von drei Tonnen stand. „Die Zehen waren zwar gebrochen. Aber das heilt wieder“, so Reuß.

1993 gab es 40 Fußkollisionen.



Fuß-Supermodel Irene Lukas: „Die kauf ich mir“

Wohl dem, der Sicherheitsschuhe trägt. Immerhin gibt es für jeden Mitarbeiter 20 Mark Rabatt, unabhängig von den ohnehin günstigeren Preisen. „Da ist schnell etwas Geld gespart“, sagt Bergmann.

Daß die Schuhe privat, etwa bei der Gartenarbeit, benutzt werden können, wird im übrigen nicht ungern gesehen. „Wenn wir damit die Anwesenheitsrate weiter ver-

bessern, soll's uns doch recht sein“, meint Reuß.

Eins zeigte der Besuch im Schuhbunker ganz deutlich. Neben Tragekomfort wurde der Schick der Gehwerkzeuge in den letzten Jahren kon-

tinuierlich gesteigert. Opel Post - Redaktionsassistentin und Fuß-Supermodel Irene Lukas ganz spontan: „Die kauf ich mir...“

op Farben für die Weite



Norbert Reuß: „Der bekam 3 Tonnen ab“

Neue Wege

Ausbildungspartnerschaft

Eisenach. Erstmals wird das Opel-Werk in Eisenach ab Herbst Ausbildungsplätze schaffen. Dabei geht das Automobilunternehmen zusammen mit dem Zulieferer Bosch neue Wege.

In einer Partnerschaft genießen die Schulabgänger im Technisch-Gewerblichen Bosch-Ausbildungszentrum sowie in der Produktion beider Unternehmen eine fachlich qualifizierte Ausbildung. Den Anfang machen zehn Industrieelektroniker und -mechaniker. In den folgenden Jahren kommen etwa zehn Auszubildende hinzu, so daß am Ende der auf dreieinhalb Jahre angelegten Ausbildung insgesamt rund 30 bis 35 Jugendliche bei Opel ausgebildet werden.

op



Hit: Die Bestseller



Maßarbeit mit Prototypen



Kappensitzung: Stahlkappen halten höchsten Druck aus

Lautlose Sprache

Gehörlose Mitarbeiter trafen sich

Rüsselsheim. 50 Opel-Mitarbeiter stehen bei Besprechungen oft abseits. Sie hören nichts. Diese Gehörlosen kamen jetzt auf Einladung des Schwerbehinderten-Vertrauensmanns Bernhard Grunewald zusammen.

Außenstehende sind von der Gebärdensprache meist tief beeindruckt. Doch für Betroffene ist sie mehr als eine Kunst. Wenn das Gehör nicht richtig funktioniert, ist sie eine zwingende Notwendigkeit. Bei Opel werden deshalb bald Hörende die Gelegenheit haben, sie zu erlernen. Erstmals sollen dann Mitarbeitern des Bereichs Teile und Zubehör Kurse dafür angeboten werden. Dies ist eines der Ergebnisse des Treffens. Die Gehörlosen konnten mit der Hilfe von acht Dolmetscherinnen und einem Dolmetscher ihre Probleme deutlich ma-

chen. „Ich hatte oft keine Möglichkeit, mich mit den Kollegen zu unterhalten“, berichtet Grunewald, der selbst möglichst auch die Gebärdensprache erlernen will.

Ein häufiges Problem sind die Gruppengespräche in der Produktion. Hier fühlen sich Gehörlose oft ausgegrenzt, weil sie dem Gespräch nicht folgen können. Dolmetscher oder Kollegen mit Kenntnissen der Gebärdensprache könnten da abhelfen.

Und weil bei dem Treffen Vertreter von Beratungsstellen dabei waren, konnten gehörlose Mitarbeiter auch hier gleich ihre Anliegen vortragen. Die Mitarbeiter von beispielsweise Hauptfürsorgestelle oder Caritas nahmen aber außer einer Fülle von Fragen auch einen bleibenden Eindruck mit: „Opel-Mitarbeiter sind im Vergleich zu anderen Unternehmen besonders stolz auf ihre Firma.“

flo



Kommunikation: Gehörlose fanden Gehör

Admirals-Sache

Vor dreißig Jahren wurde die KAD-Reihe präsentiert

Rüsselsheim. Es war ein Augenblick von historischer Bedeutung und ein Jahr für England: Der britische und französische Verkehrsminister unterzeichneten 1964 eine Vereinbarung, die 30 Jahre später England direkt mit dem Festland verbinden sollte – der Bau des Eisenbahntunnels unter dem Ärmelkanal wurde besiegelt. Im gleichen Jahr ging ein englisches Lied um die Welt. Erstmals belegten die Beatles die Nummer 1 der US-Hitparade mit dem Titel: „I want to hold your hand“.

Und mit der neuen KAD-Baureihe (Kapitän/Admiral/Diplomat) wollte Opel zahlungskräftige Käufer an die Hand nehmen und in die Verkaufsräume (verführen). Dort konnte das Publikum wahrhaftig imposante Vertreter der Oberklasse bestaunen: Kapitän, Admiral und Diplomat entsprangen jener Zeit, in der Größe und Wachstum alles bedeutete, Bescheidenheit und Zurückhaltung jedoch eher die Norm war. Knapp fünf Meter lang und 1,90 Meter breit, erinnerte die neue Baureihe stark an amerikanische Straßenkreuzer.

Üppige Platzverhältnisse waren den Passagieren sicher: Der Kapitän bot eine durchgehende Sitzbank auch vorn, sechs Mitreisende konnten es sich bequem machen. „Der Nachfolger des seitherigen Kapitän ist schon rein formal ein imposantes Automobil geworden. Seine Linienführung erinnert deutlich an den Chevrolet...“, schrieb die Presse damals.

Gigantisch für damalige Verhältnisse der Motor des Diplomaten: 4,6 Liter, 190 PS, Spitze 200 km/h. Geburtshilfe leistete denn auch die Mutter in Detroit, denn der Achtzylinder war ein reinrassiges Chevy-Triebwerk. Das Basismodell begnügte sich mit 2,6 Liter Hubraum und leistete 100 PS. Doch trotz aller Größe verloren die Opel-Techniker 30 Jahre vor der Omega-Neuaufgabe nicht den Sinn für's Praktische: Erstmals entfiel bei den War-

tungsarbeiten das lästige (und kostspielige) Ventileinstellen dank der Hydrostößel, die mittlerweile zur Serie aller Opel-Ottomotoren zählen. Auch vordere Scheibenbremsen waren ein Novum. Verglichen jedoch mit der heutigen Technik, verblaßt der Ruhm vergangener Jahre. Die Hinterachse gab sich starr und blattgefedert (erst 1969



Admiral '64: Sportlich-flache Bugpartie...

gab es die DeDion-Achse), der Begriff „Raumausnutzung“ mußte erst noch erfunden werden. Gewaltige Karosserie-Überhänge zeugten von genügend Verkehrsraum. Wo heute drangvolle Enge herrscht und jeder Kubikzentimeter ausgefüllt ist, verlor sich damals der Motor mit seinen wenigen Nebenaggregaten. So kommt's, daß heute ein Omega über annähernd gleiche Innenraumverhältnisse verfügt wie damals ein Admiral. „Cab forward Design“ heißt dabei die Zauberformel: Die Frontscheibe wandert so weit wie mög-



Omega '94: Kunststoffscheinwerfer

km/h, benötigte 11,8 Liter Sprit pro 100 Kilometer und in manchen Fällen einen Garagenumbau. Zum Vergleich: Ein Corsa 1.4i schafft 155 km/h und verbraucht bei zurückhaltender Fahrweise die Hälfte. Und in die Norm-Garage passen



lich nach vorn, um den Passagieren, nicht aber dem Motor Platz zu machen. Der muß sich ducken – möglichst in V-Form, damit ABS, Klimaanlage, Kühler und Servopumpen ebenfalls ein Plätzchen finden. Auch deshalb, weil der Windkanal Höhenwachstum begrenzt. Länge läuft zwar in der Seglersprache – aber auch hier sind dem Auto durch Parkplatznot enge Grenzen gesetzt. Als Objekt der Begierde kommt die KAD-Reihe heute höchstens Liebhabern in den Sinn. Das Basismodell der Oberklasse schaffte gerade einmal 155

noch Fahrräder für die ganze Familie. Der wahre Nachfolger für den Admiral heißt demnach Corsa. Und der Omega ergänzt das Modellprogramm oberhalb des Diplomaten. Wenn das keine Demokratie ist... **ng**



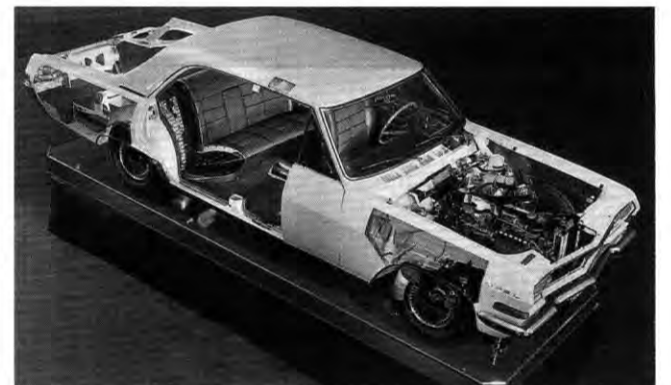
Einladend: Platz da, Admiral



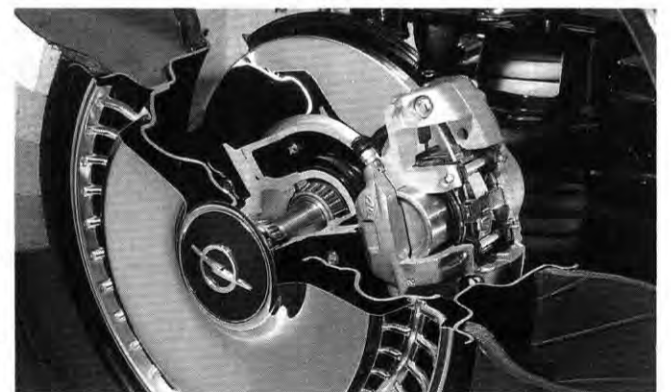
Länge läuft: Die KAD-Reihe mißt rund fünf Meter



Am laufenden Band: Schmalspur-Tacho hinter dünnem Lenkrad



S-Klasse: Als Schnittmodell im Deutschen Museum



Halt, stehenbleiben: Scheibenbremsen vorn



Der Admiral repräsentiert ...



... den neuen Stil im Autobau ...



... und wird Komfortwünschen gerecht



Corsa-Klasse: Mit 155 km/h gut für lange Strecken



Kalt erwischt: Sandsäcke und Ketten empfehlenswert

Rückspiegel

Es stand vor 30 Jahren in der Werkszeitung

Rüsselsheim. „Er setzt neue Maßstäbe für die von der Käuferseite stets aufzumachende Rechnung von Preis und Gegenwart“.

So urteilte die Opel Post im März 1964 über den gerade auf dem Genfer Automobilsalon vorgestellten neuen Diplomat. Er kostete damals exakt 17500 Mark, einschließlich automatischem Getriebe.

Klar unterboten wird der Diplomat von Admiral und

Kapitän: Mit 10 990 Mark für den Kapitän wird Kunden der Einstieg in die Opel-Top-Klasse leichtgemacht, der Admiral schlägt mit 12 200 Mark zu Buche. „An die Stelle des sogenannten ‚Auto-Barock‘ ist eine sachliche Harmonie von Formen und Linien getreten“, beschreibt die Opel Post das gegenüber dem Vorgängermodell zeitgerechtere Design. Befürchtungen über zu ausladende Formen werden bereits im Keim erstickt. Denn die „großen Drei“ sind nicht so lang und so breit, „daß sich

eine störende und hemmende Unhandlichkeit bei ihrem Gebrauch in der beengten Verkehrssituation der Städte ergibt“.

Aber nicht nur auf diese imposante Neuerscheinung macht die Opel Post-Ausgabe im März 1964 aufmerksam. Auch ein weiterer Geschäftszweig meldet Zuwachs: Neben den Frigidaire Haushaltskühlmaschinen gibt es jetzt den Frigidaire Waschvollautomat namens **Alimatic**, immerhin für fünf Kilogramm Trockenwäsche. **op**

Hilfe ohne Grenzen

Kollege in Kroatien krank - kein Problem

Rüsselsheim. Den 20. Dezember vergangenen Jahres wird Vinko Jelic so schnell nicht vergessen. Den 13. Januar 1994 auch nicht. Vier Tage vor Weihnachten verletzte sich der Schlosser aus dem K 40 bei einem Sturz in Kroatien schwer. Und drei Wochen später holten ihn zwei Kollegen nach Deutschland zurück.

Die schlechte Nachricht vom Unfall seines Kollegen erreichte Eugen Milch Anfang Januar. Von der Frau des Verunglückten erfuhr der Meister aus der Elektro-Instandhaltung im K 40 Einzelheiten. Jelic wollte seinen Urlaub nutzen, um vor seiner Ferienwohnung in Pula einen Carport zu bauen. Er hatte dazu

Material aus Deutschland auf einem Transporter mitgebracht. Beim Festschrauben der Eternit-Platten passierte es dann: Der Instandhaltungsschlosser stürzte ab. Aus zwei Meter Höhe fiel er auf den Kopf. Ein Schädelbruch und ein gebrochenes Schlüsselbein waren die Folge.

Als er nach zwei Stunden

Bewußtlosigkeit im Krankenhaus aufwachte und etliche Untersuchungen hinter sich hatte, stand für die Ärzte fest: Jelic hat Glück gehabt. Er hat sich keine bleibenden Schäden zugezogen. Doch ein Auto steuern, um nach Hause zu kommen, daran sei nicht zu denken, sagten sie ihm.



Grenzenlos: Jungblut, Jelic, Milch

Als Eugen Milch dann noch hörte, daß die medizinische Versorgung in Deutschland sicher besser aussähe und der Leihtransporter außerdem zurückgebracht werden müsse, entschloß er sich spontan. „Ich hole Vinko ab“. Und als Jelic's Kollege Jürgen Jungblut davon hörte, machte er ebenso spontan mit. „So ersparte sich Eugen die umständliche Bahnfahrt“, erklärte er.

Nach über 1000 Kilometer kam das Team am 13. Januar in der Adria-Küstenstadt Pula an. Schon am folgenden Tag starteten sie zum Rückweg. Vinko Jelic lobte die Sitze des Corsa. „Ich konnte schmerzfrei liegen“, erinnert er sich.



Rüsselsheim. Sein Name ist untrennbar mit der Geschichte des deutschen Fußballs verbunden. Viele Jahre spielte Bernd Hölzenbein als Mittelstürmer bei Eintracht Frankfurt. Unvergessen ist sein Einsatz bei der Weltmeisterschaft 1974

in München. Jetzt bewies der erfolgreiche Manager des Frankfurter Traditionsvereins auch bei der Auswahl seines Autos Sachkenntnis. Der 47jährige holte einen Corsa Swing in Rüsselsheim ab. „Der ist aber pfiffig“, meinte er. **op**

Empfangs-Komitee

Werksbesucher-Eingangshalle neu gestaltet

Bochum. „Opel-Boutique, Video-Anlage, Getränke- und Imbißservice, Neuwagenausstellung, endlich können wir unsere Werksbesucher entsprechend empfangen“, freut sich Werksführer Hans-Jürgen Schacht über den neuen Eingangsbereich im Bochumer Werk I.

Information der jährlich rund 31 000 Werksbesucher sorgen die Auszubildenden der Bochumer Lehrwerkstatt. Im Rahmen ihrer Ausbildung renovieren sie das detailgenaue Werksmodell, an dem sich die Besucher einen ersten Überblick über das Werk verschaffen. Die Miniatur stammt noch aus dem Bochumer Gründerjahr 1962 und bekommt von den Azubis nun ein neues Outfit. Daß die jungen Restaurateure da-



Herzlich willkommen in Bochum

Die Renovierungsarbeiten der rund 800 Quadratmeter großen Halle fanden zu Beginn des Jahres ihren Abschluß. Neben dem Neubau der Serviceeinrichtungen wurden die großzügigen Fensterflächen neu verglast, eine automatische Drehtüre erleichtert den Zugang für größere Besuchergruppen. Für eine weiter verbesserte

bei den Umgang mit Produktionsmaterialien lernen, beweist unter anderem der neue Fahrbahn- und Parkplatzbeleg des Modells: Er besteht aus jenem grauen Kunstleder, das üblicherweise in der Astra-Innenausstattung Verwendung findet. **al**

Das Opel Post-Puzzle

Erkennen Sie das Modell?

Rüsselsheim. War das zu schwer? Nur wenige Leser beteiligten sich am Puzzle - Preisrätsel der Opel Post 1. Dabei war das gesuchte Modell beinahe noch in Produktion. Denn pünktlich zur Vorstellung des neuen Omega hatten wir nach dem Omega A von 1986 gefragt.

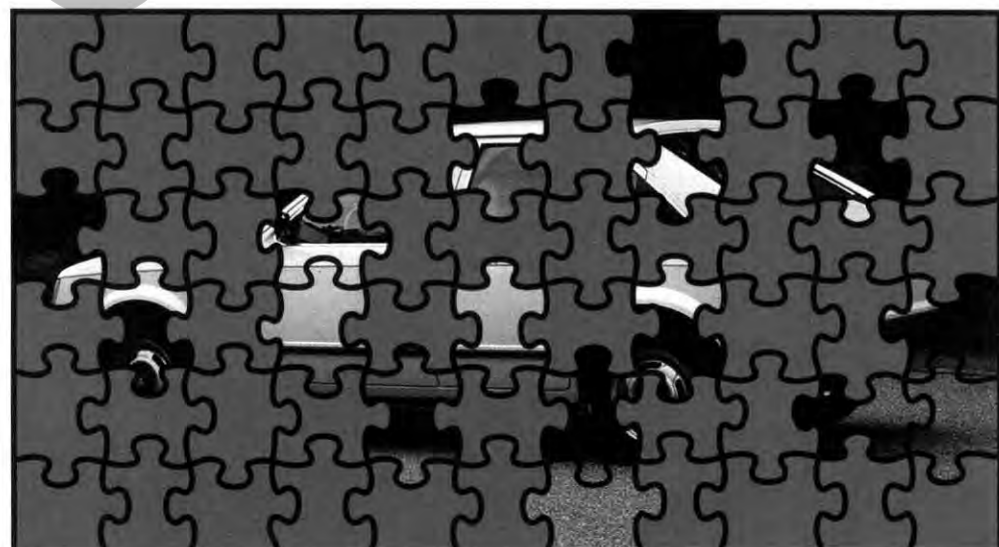
Rüsselsheimer Mitarbeiter gewannen einen Großen Shell-Atlas. Unser neues Puzzle-Modell ist wieder kein Museumsstück. Zwar ist es schon vor etlichen Jahren aus der Produktion gegangen, hin und wieder sieht man es aber immer noch auf der Straße.

Wer es erkennt, schreibt

eine Postkarte an:
**Adam Opel AG
Redaktion Opel Post
65423 Rüsselsheim**
Einsendeschluß ist der 11. Februar. **op**



Shell-Atlas Auflösung: Omega von 1986



Kaiserslautern. Andreas Brehme (Mitte), Kapitän des 1. FC Kaiserslautern, fährt jetzt einen Monterey. Kurz bevor er zur Weltmeisterschaft in die USA abreiste, übernahm er das Fahrzeug von Werksdirektor Jochen Ohse und Betriebsratschef Paul Schleicher. **op**

Propeller-Preise

Juniorfirma verlost wertvolle Gewinne

Rüsselsheim. Anlässlich ihres Umzugs in das Gebäude B 4 veranstaltet die Propeller AG ein Preisausschreiben, bei dem es folgende Gewinne gibt:

- 1. Preis:**
1 Präsentkorb
- 2. Preis:**
1 DTM-Calibra-Modell 1:42
- 3. Preis:**
1 Corsa-Armbanduhr
- 4.-50. Preis:**
1 Corsa-Sportmonaie
- 51.-100. Preis:**
1 Fußball-Schlüsselanhängers

Gesucht ist ein Land, in dem Opel den ersten Preis in einem Formel 3-Rennen gewonnen hat. Das Lösungswort ergibt sich jeweils aus den Anfangsbuchstaben der Antworten: **op**

- 1.** Welches Auto fährt „Manni“?
- 2.** Welcher Bereich bei der Adam Opel AG bringt die Opel Post heraus?
- 3.** In welchem Gebäude trakt war der alte Geschäftsraum der Propeller AG?
- 4.** Welches Schriftstück der Propeller AG hat den Nennwert von 5,00 DM?
- 5.** Welches Auto fährt Steffi?
- 6.** Wie werden Autos genannt, die heute nicht mehr gebaut werden?

Ihren Lösungscoupon können Teilnehmer vom 9. bis 11. Februar von 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr in den Geschäftsräumen der Propeller AG persönlich ausfüllen. Die Gewinner des 1. bis 3. Preises werden telefonisch, die der Preise 4 bis 100 schriftlich benachrichtigt. **op**

Blitz-Licht

Heinz Kern

Rüsselsheim. Fast jeden Tag begehrt jemand bei Heinz Kern den Chef zu sprechen. Geduldig und mit viel Menschenkenntnis klärt der Mitarbeiter der Werksicherheit beim Besucherempfang dann, ob der Vorstandsvorsitzende oder der Werksdirektor wirklich die richtigen Gesprächspartner für den Gast sind. Meist nicht.

Seit sieben Jahren ist Heinz Kern meist der erste Opel-Mitarbeiter, mit dem Besucher sprechen. Auch wenn die gewünschten Ansprechpartner unterhalb der Unternehmensführung arbeiten, sind viel Ortskenntnis und Überblick in der Organisation des Autowerks erforderlich. "Die habe ich in meinen 22 Jahren bei der Werksicherheit gewonnen", erklärt der 51jährige. Auch privat ist Kern ein geduldiger Mensch. Die Malerei ist sein großes Hobby. Daneben schätzt der gebürtige Flörsheimer die Ruhe seines Wochenendhauses im Hunsrück. **op**



Heinz Kern